

Mimi Neitsch

Titel: „Crew“, 2021

Verstärkt noch von Covid-19 und der damit einhergehenden Flucht in die eigenen vier Wände, hat sich in den letzten Jahren ein Trend entwickelt, der allgemein einen Rückzug aus gesellschaftspolitischem Mitwirken zurück ins Häusliche beschreibt. Konkret lässt sich beobachten, dass die Beschäftigung mit Back- und Kochrezepten, Zimmerpflanzenzucht und das Erlernen traditioneller Handarbeit sich in der jungen Erwachsenengeneration von heute zu beliebten Hobbys entwickelt haben. Durch die von der Pandemie ausgelösten gesundheitlichen und wirtschaftlichen Krise finden sich viele Frauen\* und weiblich gelesene Personen wieder mit konservativen Rollenzuschreibungen und einer Gefährdung hart erkämpfter Rechte konfrontiert.

Die Auseinandersetzung mit dem privaten und dem öffentlichen Raum und deren zugeschriebene Aufteilung in Weiblich und Männlich im binären Geschlechtersystem steht im Zentrum dieser Arbeit. Hierbei wird versucht, in Anlehnung an den in der feministischen Bewegung oft zitierten Leitsatz „das Private ist politisch“, das „weiblich“ Häusliche nach außen zu tragen. Es geht dabei um unmittelbare Sichtbarkeit durch körperliche Präsenz auf öffentlichen Plätzen im urbanen Raum.

Der cis-männlich dominierte öffentliche Raum und die Skateszene in Kombination bieten ein auffälliges Spielfeld für feministisches Handeln und Konfrontation. Das Streetskaten als eine Praktik der Aneignung öffentlichen Raums war und wird noch immer von cis-männlichen Personen dominiert und kann deshalb, von Frauen\* und weiblich gelesenen Personen ausgeübt, als eine doppelte Form des Eindringens in einen für diese Gruppen schwer zugänglichen Raum gesehen werden.

Durch die künstlerische Praxis wird versucht eine Brücke zu bauen, die einerseits ermöglichen soll, sich als Frau\* und weiblich gelesene Person das „Männliche“ oder das, was dem „Männlichen“ vorbehalten bleibt, zu eigen zu machen und gleichzeitig das zugeschriebene „Weibliche“ mitzunehmen und in einen „männlichen“ Raum einzubringen.

Der Titel „Crew“ ist ein Hinweis auf das Prinzip der Stärke als Gruppe. Das Auftreten in der Gruppe macht es einfacher, sich Raum zu verschaffen und kann dort, wo sie auftritt, vorherrschende Machtstrukturen aushebeln. Die „Skate-Crew“ ist eine Gruppe, die mit ihrer Anzahl an Mitgliedern an öffentlichem Raum gewinnt und daher ein bedeutendes Werkzeug für politisch-feministisches Handeln darstellt.